

S Internet: E Schongs für unsri Sproch.

Wie viele andri Minderheitesprochene hett au s Alemannische immer meh mit de Verdrängig ussem Alldag z kämpfe. Mänkmol schiints, als wenn s in de globale Gsellschaft gar kei Zitt un Platz für e sprachligs Vielerlei gäb. I dem Artikel will ich emol gugge, warum dass des eso schiint un deno zeige, wie s Internet uns do vielleicht e Schongs kaa geh zum sellere Entwicklig ebbis gegehalte.

Alla, warum schwätzt mer z Ditschland als weniger un weniger Alemannisch? Wo e Sproch langsam afangt verschwinde, nennt mer des i de Soziolinguistik (d Wisseschafft vu "Sproch un Gsellschaft") Sprochverlust odr au Sprochwechsel. Dodebi wird inere Regio, wo s mehreri Sprochene odr Dialekt git, s Verhältnis (wo zuerscht hett kenne stabil sii) verändertet. Eini vu de Sprochene wird langsam vure andre ersetzt. D Grundlag dodefür isch des, was mer e Diglossie nennt: e Situation mit ere "hoche" un ere "niedere" Sproch, wo mer in unterschiedliche Bereiche

Tabelle 1: Sprachdomäne

| Domäne | Ditsch | Alemannisch |
|---------------|---------------|--------------------|
| Daheim | Selde | Meistens |
| Arbet | Oft | Mänkmol |
| Schuel | Immer | Niemols |

vum Lebe benützt. So e Diglossie hen mir au mim Alemannische – des kaa wie bi de Schwiiz stabil sii, odr wie z Ditschland meh un meh zum Ablöse vu einere Sproch durch e andri führe. In de Tabelle 1 nebedra isch emol so e Diglossie für e hypotetische Alemanne z Ditschland igmolt.

Do sieht mer, dass seller s Alemannische nur richtig benutzt, wo er s nit viel mit Niigschmeggde un Formalitäre z due hett. Nur daheim isch s Alemannische no d Hauptsproch. Des isch nit immer so gsi, d Großmuetter hett zum Beispiel ender wenig Hochditsch gschwätzt – au nit mit Beamte odr mim Dokter. We mir etz meine, dass mer s Alemannische immer weniger schwätze dued, isch des, wiil meh un meh vu selle Bereiche mim Hochditsche ersätzt were.

S schiint eim wohl oft, s wär nit aabrocht, im Städtle oder in de Schuel alemannisch z schwätze. Die letscht Domäne, wo des bassiert, isch normal daheim – abr in mänke Familie isch au sell scho nimmi do, un dert he mir deno sone Sprochverlust. Zum Glück schwätze d meiste Litt des abr no daheim un mit Freund un Bekannte. S isch meh s Formelle un wo Fremde debi sin, dass mer Hochditsch schwätzt. Etz isch aber grad des, wo mer e Sproch will langfristig erhalte. Mer muess nämli die nägscht Generation, die junge Litt, dezue bringe, dass die des meh wertschätze un

benütze, un des bassiert halt nur, wenn s au e Funktion hett – we mer s au im Alldag bruche kaa. Un dodefür isch s Internet e super Werkziig!

S Internet isch nämlig e weng anderscht wie andri Bereiche. Zum eine isch s e Medium für sich, wo si eigene Bereich hett, zum andri längts abr au in andri Bereiche nii. Zum Beispiel in d Arbet odr Schuel, wemer E-mails schriibt odr ebbis für d Schuel am "google" isch. S Internet isch neu un s hett keini so scharfe Grenze wie sonscht. Zum Beispiel isch e E-mail uff de Arbet oft weniger formell gschriebe wie e Brief. S Internet isch erscht grad debii, sini eigene Regle z schaffe. Un des kaa mer usnütze – ebe so wie d Tatsach, dass die meiste junge Litt s Internet ziemlich viel benütze. Wiil d Regle do ebe no nit eso starr sin, isch s eifacher s Alemannisch wiedr meh z benütze, wo mer normal vielleicht s Ditsche dääd nemme. Zum Beispiel bim e E-mail an e Freund schriibe odr bim "Social Networking" wo s ja au an Fremdi mitadressiert isch.

Etz froge Sie sich bstimmt, warum des etz grad s Alemannisch sott rette, we mer des im Internet kaa benütze? Hajo, des isch, wiil s echte Lebe nit nur s Internet beiflusse dued, sondern umkehrt s Internet au s echte Lebe. D Art, wie mir E-mails schriibe, hett tatsächlich au verändert, wie mir e Gschäftsbrief schriibe. We mir s Alemannische im Internet für der Bereich normal mache könne, no isch s nachher viel eifacher, sell in s echte Lebe z ibernehme. Un usserdem zeigt s de nägschte Generation un de Fremde, dass mer s Alemannisch au kaa für ebbis Ernschtes benütze – e Enzyklopädie zum Beispiel (lueg de Artikel do im Heft).

Un um so meh dass sich d Sproch in verschiedini Bereiche kaa usbreite, um so meh zeigt des, dass s Alemannische e legitime Alltagsproch isch, wo mer im Prinzip kaa für alles benütze, wo mer mag. Un we mer des etz mache will, do hett s e paar eifachi Sache, womit mer kaa afange. Eme Freund odr Bekannte emol e E-Mail uff Alemannisch schigge zum Beispiel – un we mer drno no e Antwort uff Alemannisch kriegt, no hett mer scho ebbis erreicht: Vielleicht hett mer grad ebber dezue broocht, s erschde Mol iberhaupt Dialekt z schriibe!

We mer no muetiger wird, kaa mer emol e E-Mail an ebber uff d Arbet schigge, wo mer weiss, der kaa Alemannisch schwätze, odr im e Forum (zum Beispiel bi Fudder odr de BZ) e Kommentar schriibe. Sell sin Sache, wo eigentlich jeder kaa mache. We mer e weng meh Zitt un Ehrgez hett, no gits abr no viele andri Sache, wo andre Minderheitesprochene viel gholfe hän. Eins isch, dass mer so gnannti "Originale" in eme formelle Zsämmehang verfasse dued. Des sin Texte, wo nit eifach Ibersetzige sin, sondern wo original im Alemannische gschriebe sin. D Alemannische Wikipedia isch e super Beispiel dodefür. Die hen dert viel Artikel, wo s in de Ditsche Wikipdia no

garnit emol hett! So ebbis zeigt de Litt, dass s Alemannische au e produktivi un aktivi Sproch isch un dodezue gits ihne no e Grund, ebbis uff Alemannisch z lese.

E andri Sach wo s Internet guet defür isch, isch Sache, wo mer allwiil am Kompjuder benutzt, z ibersetze. Des hän zum Beispiel viele junge Litt in Wales, wo nebem Änglisch au Walisisch schwätze, in de letzte Johre gmacht. Die hän etz so Sache, wie s Facebook un s Office uff Walisisch, wo ganz viel Litt benutze. Im Moment isch mer sogar debii, s Linux (des isch e Betriebssystem, so wie s Windows, wo abr für ummesunscht isch) z ibersetze. Un des sin alles jungi Litt, wo des in ihre freije Zitt iber s Internet am Mache sin. Des hett viele andri junge Litt dezue broocht, dene ihre Sproch wiedr wertschätze un vor allem wahrzemme! Do fange etz sogar normali Gschäfte wie Microsoft a, Ziigs z ibersetze.

E letzte Punkt, wo wiedr jeder kaa beitrage un wo des alles verbindet, sin, was mer online "Komjunidis" nennt: Fore un Treffpunkte, wo d Litt sich könne ustusche. Des bringt d Litt zämme un git ihne s Gfüehl, dass s normal wär, Dialekt z schriibe un dass andri des au meine. Un so Unternehme, wie d Facebook-Ibersetzig, hän au dert agfange. Alla, ab jetz an de Kompjuder, un ebbis uff Alemannisch gschriibe!

Florian Breit